

| | | |
|--|---------------------|--------------------|
| Antrag öffentlich | Datum 13.02.2008 | Nummer A0041/08 |
| Absender DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat | | |
| Adressat Vorsitzender des Stadtrates Herrn Ansorge | | |
| Gremium | Sitzungstermin | |
| Stadtrat | 13.03.2008 | |
| Kurztitel Gesundes bezahlbares Mittag-Essen für alle Kinder in Kindereinrichtung und Grundschule | | |

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kindereinrichtungen, schnellstmöglich ein tragfähiges Konzept zur qualitativ und quantitativ guten Essensversorgung für alle Kinder in Kindertageseinrichtungen und Schulen vorzulegen.

Dabei sollen:

die Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung sowohl Beachtung finden als auch praxisnah vermittelt werden,

die Schüler in allen Grundschulen die Möglichkeit des Milchtrinkens erhalten und

Kindern aus Familien mit Transferleistungen (SGB II u. a.) durch eine Teilfinanzierung aus städtischen Haushaltsmitteln (mindestens hälftiger Essensgeldzuschuss bis hin zu „Freitisch“) die Teilnahme am geregelten Mittagstisch in der Kindereinrichtung oder der Schule ermöglichen.

Begründung:

Hungrige Kinder – in und außerhalb von Schulen – sind auch in unserer Stadt leider keine Seltenheit mehr. Allein die Anzahl der die Magdeburger Tafel besuchenden Kinder ist innerhalb nur eines Jahres von ca. 9.000 in 2006 auf über 14.000 in 2007 dramatisch angestiegen.

Gleichzeitig konstatiert der Kinder- und Jugendmedizinische Dienst eine immer stärkere Tendenz der Abhängigkeit der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen vom sozialen Status ihrer Familie am Beispiel dafür typischer Krankheitsbilder und Symptome wie u.a. Adipositas und Karies aufgrund einseitiger Ernährung sowie Bewegungsmangel.

Kindern armer Eltern ist das gleiche Recht auf gesunde Ernährung zu gewähren wie allen anderen Kindern. Daher soll der Oberbürgermeister durch eine Vereinbarung mit der ARGE GmbH dafür Sorge tragen, dass die städtische Maßnahme „Essensgeldzuschuss“ oder „Freitisch“ sich nicht schädlich auf die Transferleistungen der Bedarfsgemeinschaft auswirkt.

Der Antrag soll überwiesen werden in die Ausschüsse Juhi, FuG und FG und im Beirat der ARGE Berücksichtigung finden.

Hans-Werner Brüning
Fraktionsvorsitzender